

Sitzungsvorlage 2022/218

Verfasser:
Betriebshof Ravensburg, Siegfried Veit

Stand: 22.06.2022

Beteiligung:

Az. 771.14

Betriebsausschuss Betriebshof	06.07.2022	öffentlich
-------------------------------	------------	------------

Stadtreinigung und Littering im öffentlichen Bereich

Kenntnisnahme:

Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt:

Die vorliegende Sitzungsvorlage gibt einen Überblick über die Zuständigkeiten bei der Reinigung in der Stadt, der Organisation der städtischen Reinigung, der Beurteilung der Reinigungsqualität, der Ursachen für Littering und der Aufgabe von Papierkörben im öffentlichen Raum.

1. Rechtliche Grundlage

in der Satzung über die Verpflichtung der Straßenanlieger zum Reinigen, Schneeräumen und Bestreuen der Gehwegflächen (sogen. Streupflicht-Satzung) sind die verschiedenen Zuständigkeiten abgegrenzt und die zu erledigenden Aufgaben beschrieben.

Mit der Satzung wurde die Verpflichtung zum Reinigen der Gehwege an die Straßenanlieger übertragen. Straßenanlieger sind die Eigentümer und Besitzer (z.B. Mieter und Pächter) von Grundstücken. Diese Personen sind für die Sauberkeit entlang ihres Grundstücks verantwortlich. (§1 Übertragung der Reinigungspflicht)

Das bedeutet, die Stadt reinigt die öffentlichen Verkehrsflächen und die Straßenanlieger die Gehwege.

Die genaue Abgrenzung zwischen dem privaten und dem öffentlichen Bereich ist in §3 "Gegenstand der Reinigungs-, Räum- und Streupflicht" beschrieben.

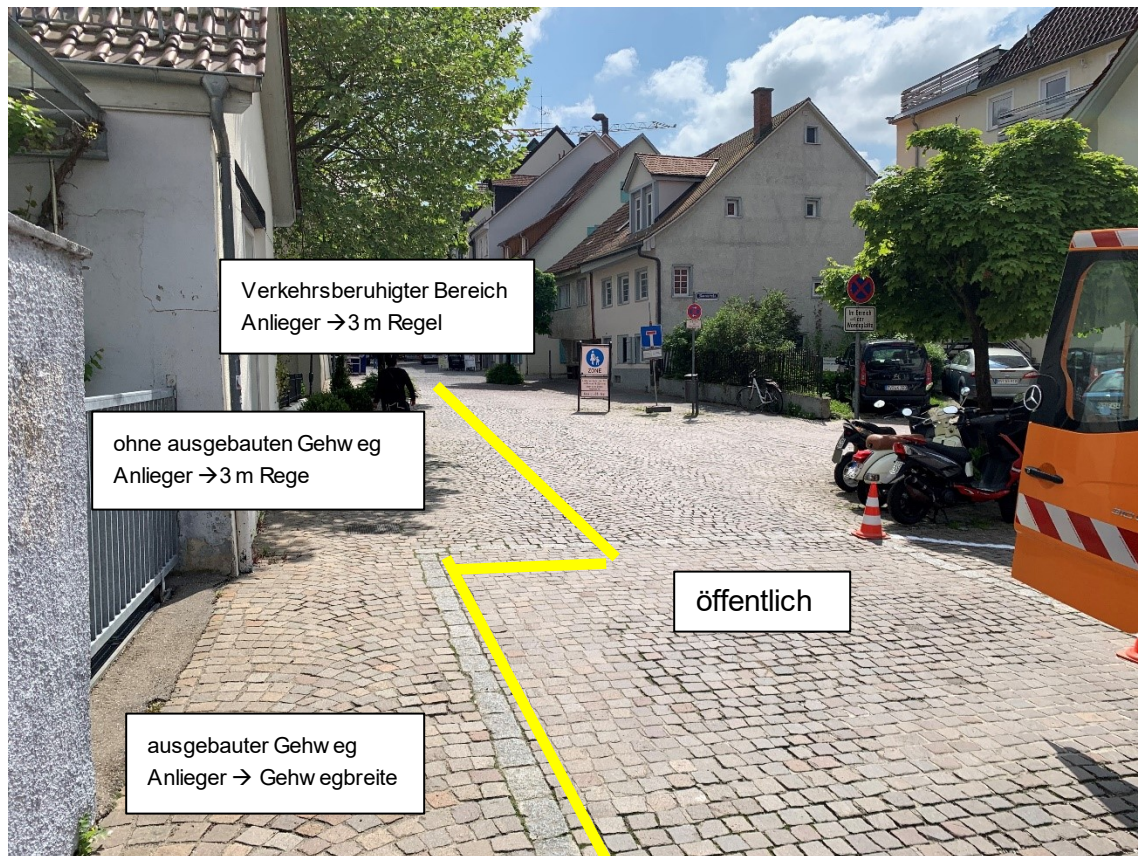
Im historischen Teil der Stadt ist die Abgrenzung vor Ort oft schwer zu erkennen. Es finden sich nicht überall ausgebaute Gehwege. Dafür finden sich Einbauten wie Rinnen und gestalterische Elemente, die mit Gehwegsabgrenzungen verwechselt werden können.

In diesen Fällen ist danach zu unterscheiden, ob die Flächen als Fußgängerzonen bzw. verkehrsberuhigte Bereiche ausgewiesen sind. In Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereichen gibt es keinen Gehweg. Damit hat der Anlieger, laut Satzung einen Streifen bis 3 m Breite zu reinigen.

Die 3 m Breite gelten auch in den Fällen, wenn auf einer normalen Straße kein ausgebauter Gehweg vorhanden ist.

Sobald ein ausgebauter Gehweg vorliegt, muss nur dieser gereinigt werden. Als ausgebaut gilt er auch dann, wenn der Gehweg durch eine Markierung oder mit sonstigen gestalterischen Elementen sichtbar gemacht wurde.

Beispiel Güner Turm Straße:



Ist der Gehweg mit einem Radweg kombiniert, d.h. in einen Geh- und Radwege zusammengefasst, ist die gesamte Breite vom Anlieger zu reinigen, sonst nur der Gehweg

Beispiel Georgstraße: Getrennter Geh-/Radweg



Beispiel Wangener Straße: Kombiniertes Geh-/Radweg



Der Gehweg ist bedarfsabhängig ohne festen Turnus zu reinigen. Bei der Reinigung sind Schmutz, Unkraut und Laub zu beseitigen. Der Kehrriem ist Eigentum des Anliegers und muss von diesem auch beseitigt werden.

Der Kehrriem darf nicht in die Straßenrinne, in die Entwässerung oder zum Nachbarn gekehrt werden. (§4 Umfang der Reinigungspflicht)

Zusammenfassung

- Sowohl die Anlieger als auch die Stadt erledigen gemeinsam die Reinigung. Jeder auf seiner Fläche.
- Jeder hat seinen Kehrriem selbst zu entsorgen.

2. Wie ist die Stadtreinigung organisiert

Die Reinigung einer Stadt kann nicht mit der Reinigung eines Gebäudes verglichen werden. In der Regel ist für ein Gebäude bekannt, wer es wann zu welchem Zweck nutzt und welche Verunreinigungen dabei anfallen. Dieser Reinigungsaufwand lässt sich entsprechend vorplanen. Der öffentliche Raum wird von vielen, verschiedenen Gruppen zu ganz unterschiedlichen Zwecken genutzt. Das Ganze verläuft weitgehend spontan und abhängig vom Wetter. Die Vorplanung der Reinigung im öffentlichen Raum ist entsprechend schwieriger.

Die Stadt ist zur Reinigung in insgesamt fünf Reviere unterteilt:

- Weststadt bis zum Bahndamm
- Unterstadt mit Südstadt
- Oberstadt mit Kuppelnau und Serpentinweg
- Nord- und Oststadt und Veitsburgplateau
- Bahnhof mit Bahnstadt

In jedem Revier wird ein Reinigungstrupp mit einem Pritschenwagen eingesetzt. Dieser Trupp hat die Aufgaben die Mülleimer zu leeren, losen Müll wie auch illegale Müllablagerungen aufzusammeln.

In den schlechter zugänglichen Bereichen mit hohem Anspruch an die Außenwirkung wie dem Bahnhofsareal und dem Serpentinweg wird von Hand mit dem Handwagen gereinigt. Die Handreinigung leert keine Mülleimer. Die Handreinigung sammelt vor allem losen Müll auf und übernimmt zusätzliche Aufgaben wie das Entfernen von Aufklebern, das Reinigen von Mülleimern und beseitigen von störendem Aufwuchs um Bänke, Fahrradständern etc.

Am Samstag ist ein Marktdienst für die Reinigung des Wochenmarktes, des Bahnhofes, der Innenstadt und des Serpentinwegs eingerichtet. Am Sonntag Vormittag wird die Altstadt mit Bahnhof gereinigt.

Schichteinteilung der Stadtreinigung

	Schichtzeiten			
	6:00/7:00	12:00	14:00/15:00	17:00
Montag	Alle Reviere + Rahlenwald			
Dienstag	Alle Reviere			
Mittwoch	Alle Reviere			
Donnerstag	Alle Reviere			
Freitag	Alle Reviere + Rahlenwald			
Samstag	Bahnhof, Innenstadt, Serpentinweg		Wochenmarkt, Innenstadt, Bahnhof, Serpentinweg	
Sonntag	Altstadt, Bahnhof, Serpentinweg			

Zum Abkehren der öffentlichen Verkehrsflächen werden in der Stadt zwei Kleinkehrmaschinen eingesetzt. Um dabei den Geschäftsbetrieb in der Altstadt möglichst wenig zu beeinträchtigen sind die Kleinkehrmaschinen so eingeteilt, dass die Reinigung in der Altstadt werktags spätestens zwischen 9:00 Uhr und 10:00 Uhr erledigt ist.

Die eigenen Kleinkehrmaschinen werden an fünf Tagen im Monat durch eine Großkehrmaschine unterstützt. Die Großkehrmaschine ist vor allem auf den großen Plätzen und Straßen unterwegs.

Tourenplanung Kleinkehrmaschine

	Dienstbeginn 6:00/7:00	9:00/10:00	Dienstende 14:00/15:00
Montag	Altstadt + Bahnhofsvorplatz	Geh-/ Radwege Südstadt	
Dienstag	Geh-/Radwege Weststadt		
Mittwoch	Altstadt + Bahnhofsvorplatz	Geh-Radwege Kuppelnau	
Donnerstag	Geh-/Radwege Nordstadt, Hauptfriedhof, Sonnenbüchel, Wangener Straße		
Freitag	Altstadt + Bahnhofsvorplatz		
Samstag	---		
Sonntag	---		

Neben der wöchentlichen Unterhaltsreinigung finden über das Jahr hinweg verschiedene weitere geplante Reinigungen statt: Beseitigen von Grünaufwuchs, Sinkkastenreinigung, Splittreinigung, Laubbeseitigung.

Hinzu kommen Sonderreinigungen bei Veranstaltungen, Reinigung von "Partynächten", Beseitigen von Wildmülldeponien, das Beseitigen von illegalen Wohnlagern und Kadavern.

Ebenfalls von der Stadtreinigung organisiert wird die Pflege und Instandsetzung der städtische Mülleimer.

Zusammenfassung

- Die Stadt wird zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Zeitabständen gereinigt.
- An den Wochenenden wird nur sehr reduziert und beschränkt auf Teilbereiche der Stadt gereinigt.
- Abhängig vom Reinigungsturnus bleibt Müll länger sichtbar im Straßenraum liegen, Mülleimer werden nicht geleert. Im ungünstigsten Fall vom Freitagabend über das gesamte Wochenende.
- Wird Müll und Kehricht auf den Gehwegen von den Anliegern nicht entsorgt, sondern auf die Straße gekehrt, bleibt dieser dort liegen. Im ungünstigsten Fall längere Zeit, auch über das gesamte Wochenende.

3. Wie wird die Reinigungsqualität gemessen

Sauberkeit wird von jedem Betrachter sehr individuell wahrgenommen. Daher ist es schwierig mit den Leistungen der Stadtreinigung allen Ansprüchen der Öffentlichkeit zu entsprechen.

Bei der Beurteilung der Reinigung sind zwei Zustände zu unterscheiden:

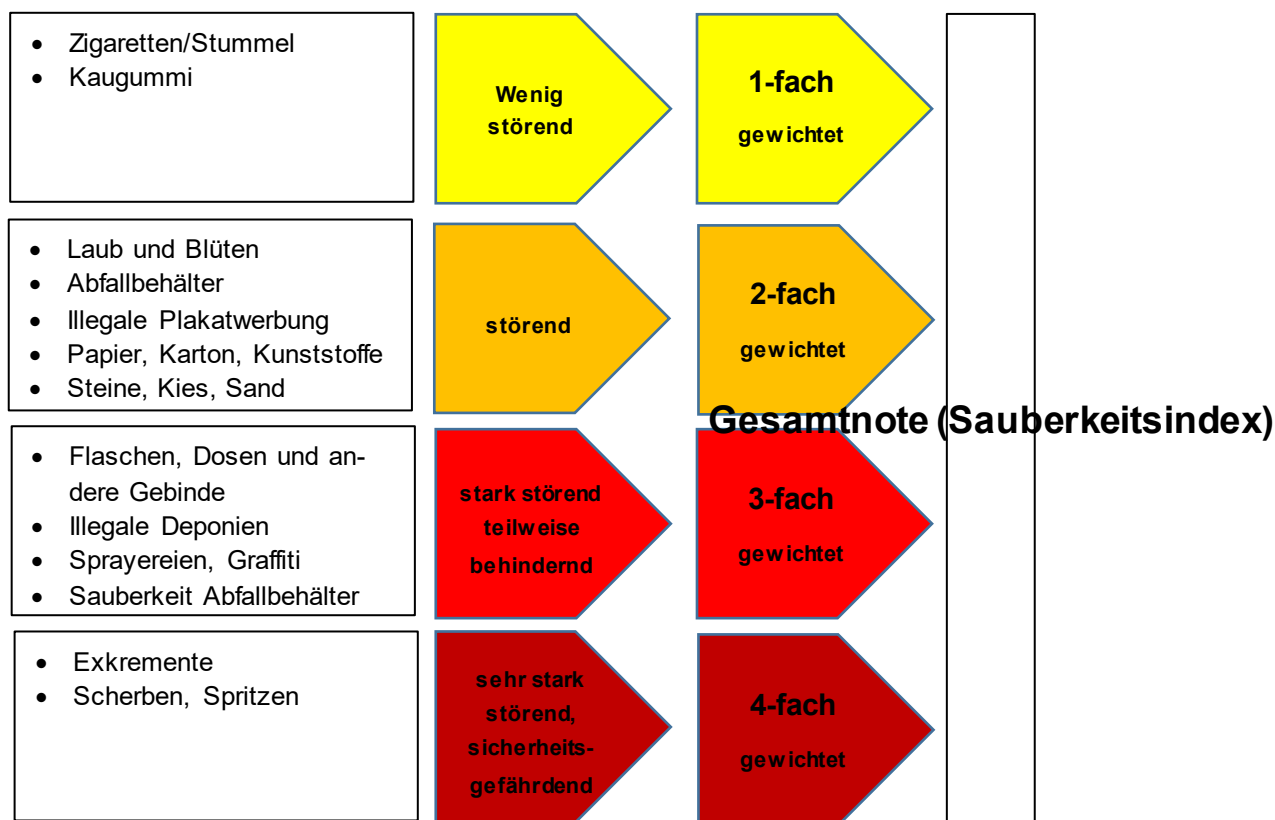
- Das Ausmaß der Verschmutzung vor der Reinigung
- Das Ergebnis der folgenden Reinigung

Zur Beurteilung dieser Zustände wurden von verschiedenen Verbänden und Institutionen objektive, messbare Kriterien entwickelt.

Allen voran sind der VKU Verband kommunaler Unternehmen e.V. und die KI Kommunale Infrastruktur (eine Organisation des Schweizerischen Städteverbandes) zu nennen. Daneben beschäftigen sich auch die FLL Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V und INFA Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH mit diesen Themen.

Das eindrücklichste und alltagstauglichste Verfahren zur Beurteilung des Zustandes liefert der Schweizerische KI.

Der KI geht den Weg, bei den Objekten die Art der Verschmutzung aufzuteilen und diese Verschmutzungsarten einzeln zu bewerten. Den verschiedenen Verschmutzungsarten (Kaugummi, Dosen, Graffiti, Karton, etc.) wird ein Gewicht zugeteilt. Je störender / gefährlicher die Verschmutzung, desto höher der Störfaktor und somit auch das Gewicht. Aus der Summe der einzelnen Verschmutzungsarten ergibt sich ein sogenannter Sauberkeitsindex



Zusammenfassung

- Die Qualität der Reinigung kann nur unmittelbar nach der Reinigung beurteilt werden. Das ist eine reine Momentaufnahme.
- Der Beurteilung einer Qualität sind allgemeingültige und messbare Kriterien zugrunde zu legen.
- Bei der Beurteilung ist immer ein Gesamtbild zu betrachten. Ein schlechtes Ergebnis in einer Verschmutzungsart liefert noch kein aussagekräftiges Qualitätsurteil. Entscheidend zur Beurteilung des Zustandes ist immer die Summe der gewichteten Verschmutzungsarten.
- Um einen Reinigungsstandard zu bestimmen sind mehrere Reinigungsbegehungen nötig. Nur einzelne Reinigungsbegehungen überbewerten Ausreißer.

4. Littering im öffentlichen Raum

"Littering bezeichnet das Wegwerfen oder Liegenlassen kleiner Mengen Siedlungsabfall, ohne dabei die bereitstehenden Abfallbehälter zu benutzen. Littering ist ein Ärgernis für alle und generiert hohe Kosten. Die Ursachen sind vielfältig. Der öffentliche Raum, aber auch die freie Natur, wird zum mobilen Raum. Viele Aktivitäten verlagern sich aus dem privaten Bereich in die Öffentlichkeit, wie beispielsweise am Mittag das Picknick auf der Parkbank oder am Abend das gemütliche Beisammensein.

Ein weiterer Grund findet man in der geringen sozialen Kontrolle im öffentlichen Raum, das heißt, Anonymität erhöht die Wahrscheinlichkeit des Litterings. Ein Phänomen, das durch Gruppeneffekte verstärkt werden kann. Die persönliche Werthaltung trägt wesentlich zum Littering bei. Dinge, die einen Wert haben, werden nicht zurückgelassen und Orte, zu denen eine persönliche Verbindung besteht werden weniger verschmutzt.

Es wird auch nicht überall und zu jeder Zeit gleich viel gelittert. An lauen Sommernächten in Erholungszonen wird mehr gelittert als an Plätzen mit Durchgangscharakter."

(Schweizer Bundesamt für Umwelt BAFU Stichwort "Littering" www.bafu.admin.ch)

Mit dem Thema Littering, der Wahrnehmung von Sauberkeit im öffentlichen Raum und mit den Maßnahmen gegen Littering haben sich in den letzten Jahren nahezu alle Industriestaaten und in Deutschland die Humboldt-Universität zu Berlin in Zusammenarbeit mit dem VKU und bis zu 14 Großstädte beschäftigt. Im Ergebnis war auffällig, dass in jeder Studie der Papierkorb immer ein zentrales Element von Antilittering Maßnahmen war.

"Papierkörbe sind das zentrale Element und Innovationsmotor bei Antilitteringmaßnahmen."

VKU Information 100 'Littering Kommunale Maßnahmen für Sauberkeit' Seite 25

"Dabei ist das Vorhandensein eines Papierkorbs zunächst zentrale Forderung der Bürger, Kunden und Litterer. Gewünscht werden Papierkörbe, die im öffentlichen Straßenraum auch auffallen. Insoweit sind farbige Papierkörbe grauen in jedem Falle vorzuziehen. Eine weitere Erkenntnis aus der Studie ist die Forderung der Kunden nach ansprechenden Papierkörben, bei denen es allerdings nicht so sehr auf das Äußere ankommt. Wichtig ist ein funktionsfähiger ansprechender Papierkorb. Ein besonderes Design oder hygienische Sauberkeit eines Papierkorbs sind nicht der Anspruch."

Für den Stadtreinigungsbetrieb ist und bleibt der Papierkorb ein zentrales Antilittering-Element. Er verhindert durch die Nutzung seitens der Kunden nicht nur die Rückverschmutzung des öffentlichen Raums, sondern wirkt und mahnt durch ständige Präsenz den Kunden, sich diszipliniert im Umgang mit Abfall zu verhalten. Bewusst oder unbewusst werden die Behälter wahrgenommen und lenken den Abfallstrom grundsätzlich in die richtige Richtung. Diese Effekte werden heute in vielen Städten durch das Bekleben der Papierkörbe mit witzigen, provozierenden oder mahnenden Sprüchen unterstützt, die noch deutlicher auf die Funktion der Papierkörbe hinweisen."

Das „Angebot“ an den Kunden hat sich verändert und erweitert. Waren es früher der Apfelkern, das Papiertaschentuch oder die Zigarettenpackung, für die die Papierkörbe im öffentlichen Raum bereitgestellt wurden, so zielt das Aufstellen der Papierkörbe heute vor allem auch auf To-go-Verpackungen jeglicher Art, auf Getränkeflaschen und -dosen, auf Zigarettenkippen und auf Hundekotbeutel. Diese Veränderung geht einher mit dem Bedarf an mehr und größeren Papierkörben bzw. der Notwendigkeit nach mehr Volumen. Alle diese Bedarfe führen wiederum dazu, dass sich die Papierkorbmodelle verändert haben und die Vielfalt der Anbieter wesentlich größer geworden ist. Zusatzeinrichtungen wie zum Beispiel Aschenbecher, Hundekotbeutelhälter oder Pfandringe sind heute fast selbstverständlich geworden. Damit ist der Papierkorb häufig Innovationsmotor oder das Spiegelbild einer sich verändernden Straßenreinigung und Stadtbildpflege."

Papierkörbe im öffentlichen Raum sind aus dem Alltag einer Stadt heute nicht wegzudenken. Immer mehr und immer größere Papierkörbe werden dabei im Kampf um die tägliche Sauberkeit aufgestellt, um dem gewachsenen Volumen des Abfalls zu begegnen. Vielfach kann man allerdings eine gewisse Achtslosigkeit im Umgang mit dem Müll beobachten. Dieser wird auf den Boden geworfen, wenngleich der nächste Papierkorb in unmittelbarer Nähe steht. Das heutige veränderte Nutzungsverhalten des öffentlichen Raums in einer Großstadt mit unterschiedlichen Veranstaltungen und Großevents trägt dazu bei, dass immer mehr gelittert wird. Das heißt, dass nicht die Anzahl der Papierkörbe allein für die Sauberkeit der Stadt entscheidend ist. Der Papierkorb ist immer nur eine Ergänzung zu einem ganzheitlichen Sauberkeitskonzept einer Großstadt."

Auch in der Zukunft wird es Papierkörbe in einer Großstadt geben. Diese werden dem Bedarf entsprechend immer größer und farbiger. Volumenpapierkörbe unterschiedlicher Art werden immer häufiger Verwendung finden – Unterflurbehälter ebenso wie selbstpressende Solarbehälter. Die Technisierung des Papierkorbs hat lange begonnen. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Papierkorb der Zukunft präsentiert."

(VKU Information 100 `Littering Kommunale Maßnahmen für Sauberkeit` Seite 25)

Zusammenfassung

- Papierkörbe sind das zentrale Element jeder Antilittering Maßnahme
- Papierkörbe sind möglichst auffällig zu gestalten, mit einer Botschaft zu versehen und gut sichtbar aufzustellen
- Papierkörbe sind in ausreichender Anzahl und Größe an den Orten aufzustellen an denen der Müll anfällt
- Papierkörbe werden innovativer

5. Betriebsdatenvergleich

Der VKU Verband kommunaler Unternehmen hat aktuelle Betriebsdaten zur Stadtreinigung erfasst, ausgewertet und in der VKU Information 106 "Stadtreinigung 2020" veröffentlicht.

Die Betriebsdaten umfassen für die Stadtreinigung relevante Bereiche: Ressourceneinsatz, Leistungen eines Stadtreinigungsbetriebs, Leistungskennzahlen für Kehrmaschinen und Reinigungstrupps.

Für die Betriebsdaten wurden die Städte in Cluster nach ihrer Größe eingeteilt, um reale und vermutete Unterschiede in Aufgabenfeld und –art berücksichtigen zu können.

Ravensburg fällt mit seinen 50.000 Einwohnern unter die Kategorie der kleinen Städte bis zu 100.000 Einwohnern.

Ein wesentlicher Teil der Betriebsdaten beschäftigt sich mit dem Angebot und der Leerung der Papierkörbe. Eine gängige Kennzahl für die Ausstattung einer Kommune mit Papierkörben ist die Anzahl pro 1.000 Einwohnern.

Der Mittelwert liegt hier bei 11,1 Papierkörben pro 1.000 Einwohnern. Die Bandbreite selbst reicht von 4,4 bis zu 17,2 Papierkörben pro 1.000 Einwohnern. Um plausible Wertebereiche darstellen zu können, wurden dabei nicht die absoluten Minimal- und Maximalwerte ausgewiesen, sondern das 10. bzw. 90. Perzentil (d.h. 10 Prozent der Werte liegen noch unter bzw. oberhalb des dargestellten Wertebereichs).

PAPIERKORBANGEBOT

2020	kleine Städte	mittelgroße Städte	große Städte	Städte gesamt
Papierkörbe je 1.000 Einwohner in Pk./1.000 E				
von	4,4	4,8	4,5	4,5
bis	17,2	11,9	10,0	13,3
Median	11,1	8,1	6,6	8,3
Anzahl Nennungen	19	25	11	55
Papierkörbe bezogen auf die Stadtfläche in Pk./km²				
von	3,8	5,3	8,9	5,1
bis	20,0	19,3	28,2	22,1
Median	12,8	9,7	12,9	11,5
Anzahl Nennungen	19	25	11	55

Für Ravensburg mit seinen 50.000 Einwohnern errechnen sich folgende Vergleichswerte:

Minimale Anzahl Papierkörben	220	(50.000 EW / 1.000 * 4,4)
Median Anzahl Papierkörbe	555	(50.000 EW / 1.000 * 11,1)
Maximale Anzahl Papierkörbe	860	(50.000 EW / 1.000 * 17,2)

Im unmittelbaren Altstadtbereich, einschließlich dem Grüngürtel außerhalb der Stadtmauer und dem Serpentinweg sind 95 Papierkörbe installiert. Zusammen mit ca. 167 weiteren Papierkörben im restlichen Stadtgebiet ergeben sich für Ravensburg 262 fest installierte Papierkörbe.

Zur Vergleichbarkeit mit den oben genannten überregionalen Werten wurden mobile Papierkörbe (derzeit 11) und Papierkörbe an Bushaltestellen (85) nicht berücksichtigt.

Lediglich für die Kernstadt gibt es eine flächendeckende Erfassung der Papierkörbe im GIS. Für das restliche Stadtgebiet gibt es keine umfassende Aufstellung. Die tatsächliche Anzahl der im GIS erfassten Papierkörbe kann von der Realität abweichen. Zum einen wurden Veränderungen nicht nachgepflegt, auch sind mobile Papierkörben im GIS nicht erfasst.

Die Stadt Ravensburg bleibt mit 262 Papierkörben im überregionalen Vergleich der Städte am unteren Ende. Selbst wenn mobile Papierkörbe und die Papierkörbe an den Bushaltestellen noch mit berücksichtigt werden verbessert sich das Bild nicht wesentlich.

Selbst im Altstadtbereich stehen die Papierkörbe nur lose und in sehr großen Abständen bzw. sind überhaupt keine vorgesehen.

Beispiele

Laut GIS hat die Adlerstraße auf ihrer Länge von ca. 275 m lediglich 4 Papierkörbe. Tatsächlich sind es nur 3, der obere am Durchgang zur Bachstrasse wurde entfernt.

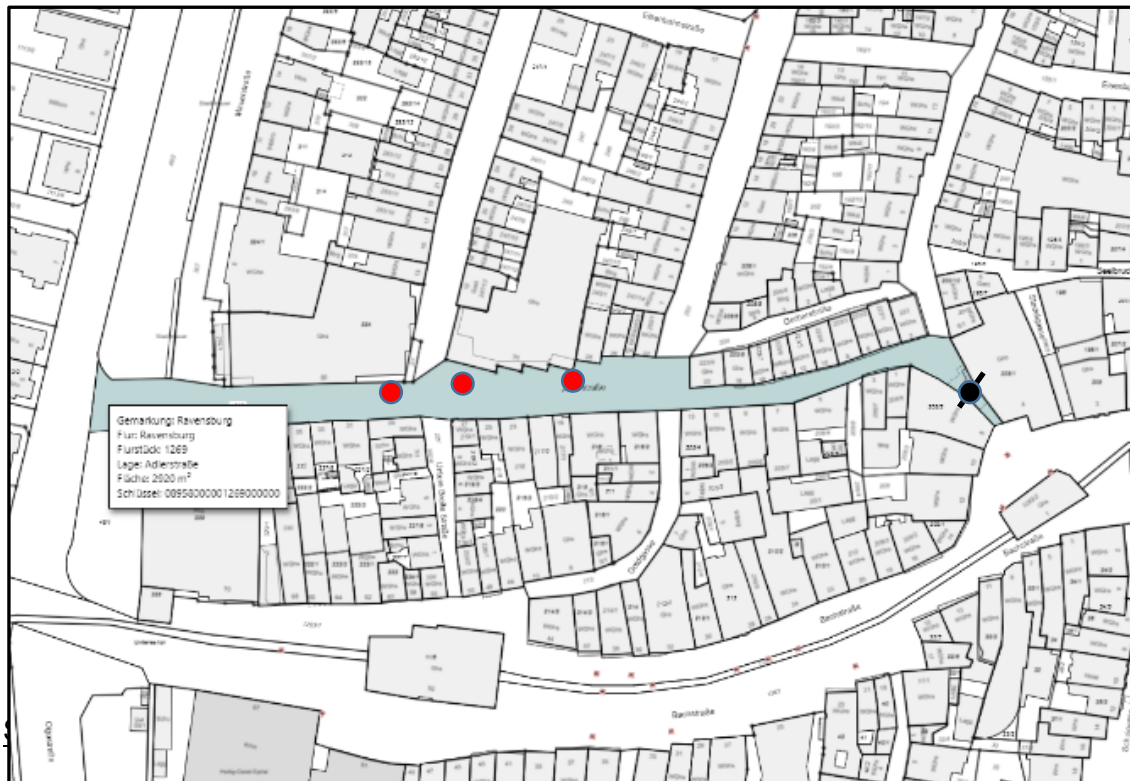
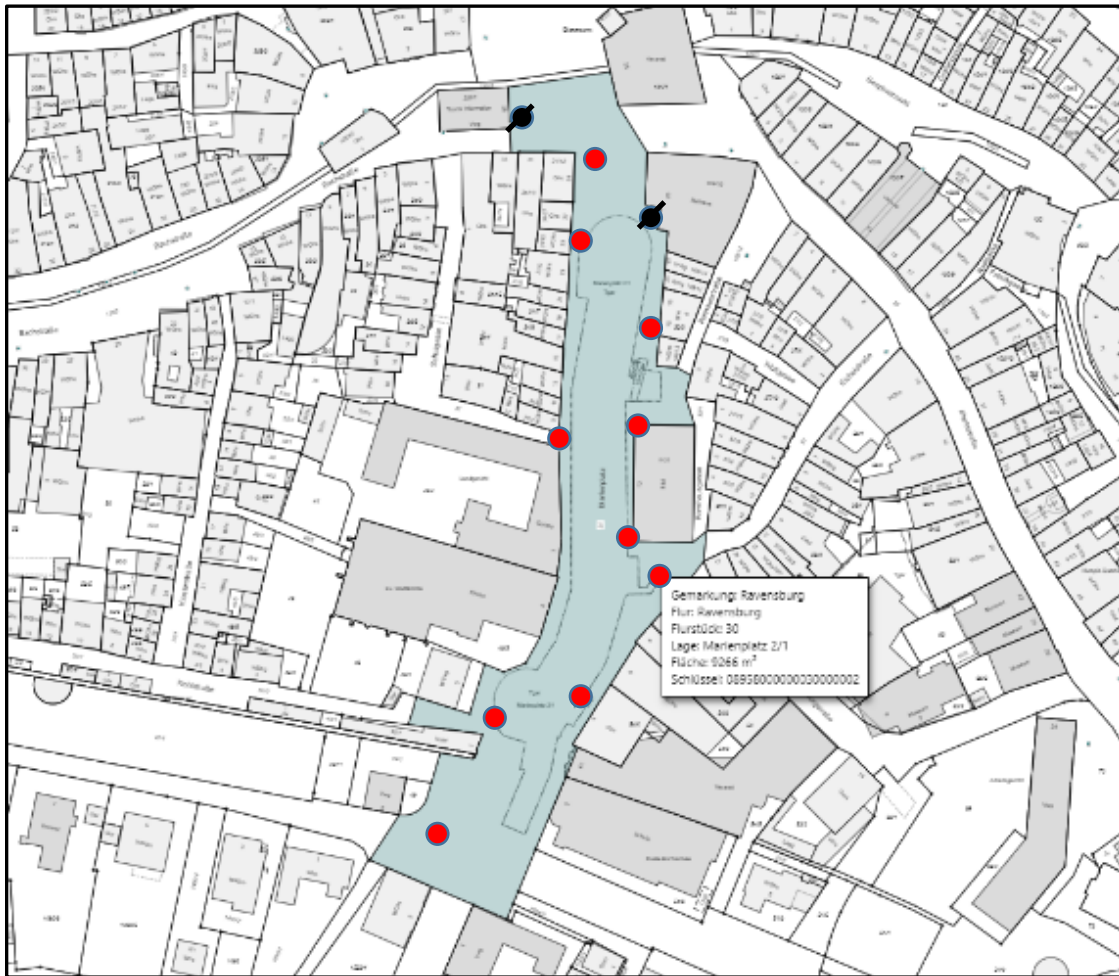


Abbildung 1: Auszug GIS [rot], zusätzliche [grün], Entfallene [schwarz gestrichen]

Auf dem gut frequentierten südlichen Marienplatz mit seiner großen Fläche und einer Länge von 220 m stehen laut GIS 12 Papierkörbe. Tatsächlich finden sich auf dem südlichen Marienplatz nur noch 10 Papierkörbe. Zwei Papierkörbe im zentralen Bereich beim Lederhof und dem Rathaus wurden abgebaut. Die meisten Papierkörbe stehen außerhalb des am höchsten frequentierten zentralen Bereichs am südlichen Ende des Platzes.



Grünanlage um die Altstadt

Laut GIS befinden sich in der gesamten Grünanlage um die Altstadt auf einer Länge von ca. 1.200 m lediglich 11 Papierkörbe.

Tatsächlich sind zwei Papierkörbe beim Heilig Geist Spital und bei der Adlerstraße entfallen. Neu hinzugekommen sind zwei Papierkörbe Übergang auf den Frauentorplatz und im Bereich des Schachbrettes. Zusätzlich ein weiterer mobiler beim Schachbrett. In der Summe ergibt sich ein Bestand von 12 Papierkörben.

Die Papierkörbe befinden sich weitgehend an den Zugängen zu den Grünbereichen. An den Sitzgelegenheiten selbst finden sich direkt keine Papierkörbe.



Abbildung 3: Auszug GIS [rot], zusätzliche [grün], Entfallene [schwarz gestrichen]

Zusammenfassung

- Im Vergleich zu anderen Städten ist in Ravensburg das Angebot an Papierkörben auffallend niedrig.
- Bei den Standorten der Papierkörbe ist kein direkter Zusammenhang zu den Schwerpunkten der Vermüllung zu erkennen. D.h. sie stehen am Rande der zentralen Aufenthaltsbereiche, bzw. nicht in der Nähe von Sitzgelegenheiten an denen viel konsumiert wird.

Kosten und Finanzierung:

Keine Finanziellen Auswirkungen

Anlage/n:

- Satzung
- Revierplan Stadtreinigung
- Qualitätsbeurteilung Reinigung